

● Bad Homburger Tafel eröffnet ● Anmeldung erforderlich ● Helfer gesucht

Gedeckter Tisch in 60 Familien

■ Von Anke Hillebrecht

Bad Homburg. Von „Ruhe vor dem Sturm“ kann keine Rede sein. Zwar dauert es noch ein paar Stunden, bevor am Nachmittag die ersten „Klienten“ zur Bad Homburger Tafel kommen werden. Dennoch brummt es am Dienstagvormittag in den kleinen Läden in der Wallstraße 14. Die letzten Vorbereitungen für die erste Essensausgabe an bedürftige Menschen aus dem ganzen Hochtaunuskreis laufen auf Hochtouren.

Damen mit orangefarbenen Schürzen laufen hin und her, fegen noch schnell den Boden, auf dem sich immer wieder Salatblätter zu verteilen scheinen. Im hinteren Raum sortieren weitere Frauen Salatöpfe, von denen ein Großteil in den Müllimer wandert. Die orangefarbenen Damen sind, sonst „Grüne Damen“ – Ehrenamtliche, die sich seit 35 Jahren um die Belange von Patienten im Krankenhaus und die Bewohner von Altenheimen kümmern. Sie alle haben sich zusätzlich für den Dienst bei der „Tafel“ gemeldet und erledigen alle täglich anfallenden Packarbeiten in Vormittags- und Nachmittagschichten. Wie Dorothea Friedrich, die vormittags kommt, damit sie danach noch zur Hausaufgabenhilfe in die Schule gehen kann. „Und mittwochs stehe ich in der Cafeteria im Krankenhaus, und freitags bin ich für die Patienten unterwegs“, berichtet sie. Man müsse sich „zupacken“ können, ergänzt sie und greift wieder zum Besen. „Aber es ist ja für einen guten Zweck.“

Die Homburger Grünen Damen tragen das Projekt – so lange, bis sich weitere Helfer melden. „Eigentlich brauchen wir ein paar kräftige Männer; hier ist schon einiges zu tragen“, meint Gerhard Wolff, ehrenamtlicher Helfer und Rentner. Gemeldet haben sich beim Diakonischen Werk außer ihm aber bislang nur Frauen. Sie sollen künftig die Grünen Damen unterstützen, täglich die angelierten Waren aus nahegelegenen Supermärkten entgegennehmen, Verderbtes aussortieren und alles in gesunder Mixtur in die eigens angeschafften grünen Kisten packen.

Vor allem Gemüse steckt dann, erscheint der Empfänger im Laden, so werden aus den Kühlregalen rasch noch Wurstpackungen oder Milchprodukte hinzugesteckt, de-



Die „Grünen Damen“ Gisela Kohlsdorfer, Irmgard Ricking und Irmgard Weidenbrück (v. li.) haben gestern für die Bad Homburger Tafel den ganzen Vormittag Kisten mit Lebensmitteln gepackt. Am Nachmittag wurden die Gaben an Bedürftige übergeben. Am Fenster des neuen Ladens in der Wallstraße deutet ein dezentes Logo auf Milchglas auf dessen Zweck hin. Fotos: JR

Namen der Klienten sowie der Anzahl von Erwachsenen und Kindern versehen, wären die vollen Kisten im Regal. „Eine Familie hat neun Kinder“, weiß Wolff.

60 Kisten werden derzeit dienstags- und donnerstagsnachts von 14 bis 17 Uhr ausgegeben. Seit Monaten überprüft das Diakonische Werk durch Vorlage des Ar-

beitslosengeld-II-Bescheids die Bedürftigkeit derjenigen, die gern für den symbolischen Wert von einem Euro einen Tafel-Ausweis haben wollen. Wer bedürftig ist, bekommt einen Termin, zu dem er sein Lebensmittelpaket ein Mal pro Woche abholen kann. „Wir wollen keine Schllangen vorm Haus“, erläutert Wolff. Da der Bedarf aber noch viel größer ist, will das Diakonische Werk die Arbeit in den kommen-

den Monaten ausweiten und langfristig sogar weitere Ausgabestellen im Hochtaunuskreis schaffen.

Wer die Tafel unterstützen möchte, wendet sich an das Diakonische Werk. Spenden werden erbeten an das Diakonische Werk Hochtaunus, Kontonummer 1092766, BLZ 51250000, bei der Taunus-Sparkasse. Verwendungszweck: Tafel. Das Diakonische Werk ist unter der Rufnummer (06172) 308803 zu erreichen.

ren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Zur Feier der Eröffnung bekommen die Klienten heute noch zwei Flaschen „Dr. Pepper“-Limonade und amerikanische Knabberer. „Aus einer US-Armee-Baracke in Friedberg“, erläutert Wolff. Mit den

Aus Nächstenliebe: Eine von über 700 Tafeln in Deutschland

Bad Homburg. Essen gibt es in Deutschland im Überfluss – und dennoch haben auch hier nicht alle Menschen ihr tägliches Brot. Dessen eingedenk, haben mehr als 700 deutsche Städte so genannte Tafeln eingerichtet, die ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern und auf Spendenbasis Lebensmittel an Bedürftige verteilen. Vorbilder für die „Armen Speisungen“ gab es schon im Mittelalter.

Auch im reichen Bad Homburg sollte es solch eine Stelle geben. Im März gründete sich die Initia-

tivgruppe „Bad Homburger Tafel“. Ihr gehören das Diakonische Werk, das Evangelische Dekanat Hochtaunus, die Caritas, die AWO, das Rote Kreuz, die Johanner, die Malteser, die Grünen Damen, Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie Privatpersonen an. Als Zeichen von Solidarität und Nächstenliebe wollte die Gruppe die Mitglied im „Bundesverband Tafel“ ist, auch im reichen Homburg einen Ort schaffen, an dem arme Menschen aus dem ganzen

Kreis Lebensmittel erhalten, die Supermärkte aussortieren haben.

Während andernorts warme Gerichte angeboten werden, erhalten die Bedürftigen in der Kurstadt abgepackte Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Wurst, wie sie in den Geschäften angeboten werden. „Bei der Bad Homburger Tafel haben wir uns gegen das Modell der Suppenküche entschieden“, erklärt Dr. Alexander Dietz vom Evangelischen Dekanat. „Wir empfinden das Modell des Lebensmitteladens, in dem Lebens-

mittelpakete abgegeben werden, als würdevoller.“

Nachdem die Initiative erste Pläne geschmiedet hatte, begann Anfang dieses Jahres die langwierige Suche nach geeigneten Räumen. Schließlich hatte man das zentral gelegene Ladengeschäft in der Wallstraße gefunden. Nachdem die Stadt Bad Homburg zugesagt hatte, die Miete samt pauschalen Nebenkosten für die kommenden vier Jahre zu übernehmen, konnte aus dem Projekt Wirklichkeit werden. (ah)

Neue Altana-Reihe startet mit sehr persönlicher Lesung

Bad Homburg. Das Ende eines einen ist meist Beginn eines anderen. So hat die in Homburg beheimatete Altana-Kulturstiftung – im Nachklang der Buchmesse den Schriftsteller Bodo Kirchhoff zu einer Lesung im Inge-Quandt-Haus gewinnen können. Der Abend, der Kirchhoffs Freundschaftsroman „Eros und Asche“ gewidmet war, soll Auftakt zu einer neuen Reihe von Lesungen sein, die die Stiftung gemeinsam mit der Frankfurter Verlagsanstalt parallel zu ihren Ausstellungen im Sinclair-



Bodo Kirchhoff

barer Nähe neben dem Büchertisch. Persönlich wurde er, als er mit sonorer Stimme Passagen aus seinem stark autobiografischen Roman las, der seinem verstorbene Jugendfreund Michael Pösel, im Roman „M.“ gewidmet ist, das in Rückblenden bedeutsame Momente mit dem Freund rekapituliert. Aus der Vogelperspektive-Quandt-Haus fest: Am Mittwoch, 14. November, wird der isländische Autor Sjöfn Almgjarnin zu Gast sein. Er will aus seinen Schriften über den deutschen Maler Bernd Kobler lesen, dessen von der isländischen Landschaft inspirierten Aquarelle und Tafelbilder derzeit im Sinclair-Haus zu sehen sind (wir berichteten). In Island ist Sjöfn sehr bekannt, stammen doch auch Texte der Sängerin Björk aus seiner Feder. Sjöfn liest im Original; ein Schauspiel wird die fremdartig klingenden Zwi-

gültig vom Mo. 17.10. bis Di. 23.10.2007

100 Jahre fein köstlich

Jubiläums-77.10.12 Angebote für Feinschmecker

Fisch	
Frisches Goldbarsch-Filet	100g - 1,59
Heilbutt-Filet	100g - 1,89
Lachsforellen-Filet	100g - 1,29

Salate	
Aus eigener Herstellung: Usedomer Fischerschmaus Herings-Happen mit Krabben in Kräuter-Sahne Dressing	100g - 1,29

Jubiläum-Bonusscheine ausbezogen, Medaillen, Concou, Flasci, Kartos, Flasci, Küchen, Franz. S, Wurz, Herzhaft Bauern